

Herausforderungen für den modernen Staat: Krise oder Umbruch?

*Symposium aus Anlass des
10-jährigen Jubiläums der Zeitschrift
„der moderne staat - dms“ und
zum Gedenken an
Prof. Dr. Bernhard Blanke*

*Herausgeber*innen und Verlag
der Zeitschrift
der moderne staat - dms*



16. November 2018, 13 bis 16,45 Uhr
Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft
Ihnestraße 16-20. 14195 Berlin

*Wir bitten um Ihre Anmeldung
bei
karen.reinfeld@budrich.de*

Fragestellung

Der Staat als Garant des Gemeinwohls und Rechtsstaats in der liberalen Demokratie gerät derzeit von mehreren Seiten unter Druck: Populistische Parteien werden (wieder) salonfähig in Europa und säen Zweifel an der Glaubwürdigkeit politischer Eliten. Postfaktische Politik ist zum Schlagwort eines populistischen Politikstils geworden, welcher auf Emotionen statt auf Fakten setzt. Neue gesellschaftliche Konfliktlinien werden sichtbar, die entlang kosmopolitisch-liberaler versus nationalistischer Weltansichten verlaufen und das etablierte Parteiensystem ins Wanken bringen. Die 24/7-Welt elektronischer und insbesondere sozialer Medien, die durch digitale Giganten dominiert wird, in der zugleich aber jeder mitmischen kann, öffnet ein Einfallstor für Manipulation. Glaubwürdigkeit, Expertise und Legitimität staatlichen Handelns werden fortwährend in Frage gestellt. Sind also nicht nur Parteidemokratie und repräsentative Demokratie in der Krise, sondern auch der Staat als zentrale Instanz, in der Politikinhalte formuliert und umgesetzt werden?

Zusätzlich zu dieser Krisendiagnostik ist der Staat seit einigen Jahren mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die geeignet sind, etablierte staatliche Strukturen ebenso wie staatliches Handeln durchgreifend zu verändern. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Die Digitalisierung trägt dem Staat neue Aufgaben auf (z. B. Cyber-Sicherheit), verändert die Kommunikationsinfrastruktur und Arbeitsweise der Verwaltung und ermöglicht den Einsatz neuer algorithmischer Steuerungsinstrumente, die wiederum eine Vielzahl von

.ethischen und demokratietheoretischen Fragen aufwerfen. Der demographische Wandel führt nicht nur zu einer veränderten Nachfrage nach öffentlichen Leistungen, z. B. im Bereich der Pflege, sondern ist auch für den „Staat als Arbeitgeber“ zentral, der zunehmend um qualifizierte Mitarbeiter*innen werben muss. Die skizzierten Entwicklungen stellen hohe Anforderungen an staatliche Handlungsfähigkeit nach innen in die Verwaltung hinein ebenso wie nach außen gegenüber Bürger*innen sowie wie auf der europäischen und internationalen Bühne. Fragen nach geeigneten Verwaltungsstrukturen, einem angemessen qualifizierten öffentlichen Dienst und einer proaktiven, handlungsorientierten Verwaltungskultur sind essenziell zur Bewältigung gegenwärtiger Herausforderungen.

Die Zeitschrift „der moderne staat - dms“ greift solche Fragen auf und präsentiert Forschungsergebnisse zu grundsätzlichen und aktuellen Problemen des öffentlichen Sektors aus einer interdisziplinären Perspektive. Diese Interdisziplinarität war Prof. Dr. Bernhard Blanke († 2014) als Begründer der Zeitschrift besonders wichtig. Sein Ziel war es, eine Zeitschrift zu etablieren, in der über die Erfolgsbedingungen staatlichen Handelns nachgedacht wird. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums von **dms** und im Gedenken an Bernhard Blanke nimmt das Symposium dieses Anliegen auf. Im Rahmen eines Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis werden die Erfolgsbedingungen staatlichen Handelns im Lichte der skizzierten Entwicklungen diskutiert. Mit den Themen Verwaltungsmodernisierung, Zukunft des öffentlichen Dienstes sowie Migration und Integration haben wir drei Themen ausgewählt, die zum einen Schwerpunkte in der Tradition von **dms** abbilden und zum anderen zentrale Debatten in der wissenschaftlichen Diskussion um den herausgeforderten Staat markieren.

Programm

13.00

Begrüßung und Einführung in das Programm

Prof. Dr. Thurid Hustedt und Prof. Dr. Sylvia Veit

13.15

Gedenken an Bernhard Blanke

Edmund Budrich

13:30

Verwaltungsmodernisierung X.0:

It's digitalisation, stupid?

Klaus Vitt, Staatssekretär, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat;

Prof. Dr. Ines Mergel, Universität Konstanz;

Moderation:

Prof. Dr. Klaus H. Goetz, Ludwig-Maximilians-Universität München

14:30

Kaffeepause

14:45

Der öffentliche Dienst: Altbacken und Auffangbecken oder Macher und Manager?

Ulrich Silberbach, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes;

Prof. Dr. Adrian Ritz, Universität Bern;

Moderation:

Prof. Dr. Johanna Wolff, Freie Universität Berlin

15.45

Migration und Integration – Herausforderungen und Chancen für die Verwaltung

Detlef Placzek, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung des Landes Rheinland-Pfalz; Prof. Dr. Annette Elisabeth Töller, FernUniversität Hagen; Moderation: Prof. Dr. Tanja Klenk, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

16.45

Get together

Die Herausgeber*innen der Zeitschrift

Jörg Bogumil, Ruhr-Universität Bochum; Hermann Butzer, Leibniz Universität Hannover; Marian Döhler, Leibniz Universität Hannover; Anke Hassel, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf; Thurid Hustedt (Co-Geschäftsführung), Hertie School of Governance, Berlin; Werner Jann, Universität Potsdam; Christoph Knill, Ludwig-Maximilians-Universität München; Sabine Kuhlmann, Universität Potsdam, Susanne Lütz, Freie Universität Berlin; Edward Page, London School of Economics; Isabella Proeller, Universität Potsdam; Sylvia Veit (Co-Geschäftsführung), Universität Kassel; Andreas Wagener, Leibniz Universität Hannover; Johanna Wolff, Freie Universität Berlin